

# Im Auftrag Jesu

Mennonitische Werke berichten

Jahrgang 18

Heft 2 - Mai 2018



**Was du nicht für dich behalten kannst ...**

# Im Auftrag Jesu

Eine Zeitschrift der Mennonitischen Werke  
Erscheint dreimal im Jahr, verantwortet von:

## Christliche Dienste e.V. (CD)

Hauptstr. 1  
69245 Bammental  
Tel: 06223-47760  
E-Mail: info@christlichedienste.de  
www.christlichedienste.de

## Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK)

Hauptstraße 1  
69245 Bammental  
Tel: 06223-5140  
E-Mail: info@dmfk.de  
www.dmfk.de

## Deutsches Mennonitisches Missionskomitee (DMMK)

Rodheimerstr.51  
35398 Gießen  
Tel: 01577-4780967  
E-Mail: sekretariat@mission-mennoniten.de  
www.mission-mennoniten.de

## Mennonit. Friedenszentrum Berlin (MFB)

Promenadenstrasse 15b  
12207 Berlin,  
Tel: 030-303 659 29  
E-Mail: menno.friedenszentrum@email.de  
www.menno-friedenszentrum.de

## Mennonitisches Hilfswerk e.V. (MH)

Lautereckenstr. 10  
67069 Ludwigshafen  
Tel: 0621-54 54 914  
E-Mail: info@menno-hilfswerk.de  
www.menno-hilfswerk.de

## Redaktion & Layout:

Benji Wiebe, Rugbiegel 10, 76351 Linkenheim-  
Hochstetten, E-Mail: benji.wiebe@mennox.de

**Produktion:** Mennox.de - M. Wiebe

**Titelfoto:** MH

## Im Auftrag Jesu

wird der täuferisch-mennonitischen Gemeinde-  
zeitschrift DIE BRÜCKE beigeheftet und darüber  
hinaus an Gemeinden und interessierte Einzel-  
personen versandt.

## DIE BRÜCKE

www.mennoniten.de/bruecke  
Vertrieb: Regina Ruge  
Wollgrasweg 3d  
22417 Hamburg  
Tel: 040-5205325  
vertrieb.bruecke@mennoniten.de



## Was du nicht für dich behalten kannst ...

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie dieses Supplement zum ersten Mal in Händen halten, sind es nur noch wenige Tage bis zum Treffen der europäischen Mennoniten in Montbelliard, (Frankreich). Ich freue mich schon seit Wochen auf dieses Treffen. Menschen kennenlernen, Freunde erneut treffen und gemeinsam Gottesdienste feiern. Diese Erfahrungen möchte ich in meinem Leben nicht missen. Und ich für meinen Teil bin bereit, dafür Zeit und Geld investieren. Weil es sich lohnt: Mit anderen Menschen darüber ins Gespräch zu kommen, was uns in unserem jeweiligen Leben trägt, welche Ängste uns gerade umtreiben und welche Hoffnungen uns motivieren und antreiben.

Wenn ich anfangs, darüber nachzudenken, dann komme ich ganz schnell an den Punkt und zu dem Schluss, dass ich ganz viele Bereiche eben nicht selbst in der Hand habe:

Ob wir in Frieden leben können hängt nicht nur davon ab (aber eben auch), ob der amerikanische Präsident lieber das Gespräch mit seinem nordkoreanischen Kollegen sucht oder lieber auf große Knöpfe drückt. Und ob ich eine geplante Reise wirklich antreten kann, hängt auch von meiner Gesundheit ab. Und die habe ich nicht umfänglich in meiner Verfügungsgewalt. Ob eine Freundschaft durchs Leben trägt oder doch noch einer bestimmten Zeit versandet, hängt immer von beiden ab. Ich kann da nur für meine Seite, für meinen Teil verantwortlich sein und entsprechend handeln und gestalten. Auf welchen Boden meine Bemühungen fallen, habe ich selten in der Hand.

Diese Überlegungen eint eine Gemeinsamkeit: Ich habe eine (Mit)Verantwortung. Ich bin gerufen und gefordert mich zu engagieren und ich bin berufen und bevollmächtigt über das zu reden, was mich antreibt und meinem Leben Sinn und Halt gibt.

In einem meiner Lieblingslieder aus dem Mennonitischen Gesangbuch (419) beschreibt Liselotte Corbach dies mit den folgenden Worten:

*Herr, lass deine Wahrheit uns vor Augen*

*stehen, lass in deiner Klarheit Lug und Trug vergehen. – Gib uns reine Herzen, mach uns dienstbereit und zu hellen Kerzen in der Dunkelheit. – Liebe uns erfülle, lenke Herz und Hand, weil dein Liebeswille alle Welt umspannt. – In die Zeitenwende hast du uns gestellt, hier sind Herz und Hände für die neue Welt.*

Das ist alles richtig und wahr. Davon bin ich überzeugt. Das versuche ich zu leben und mit leben zu füllen. Jeden Tag neu und jeden Tag mit allen Höhen und Tiefen.

Und dann sehe ich da diese alte Frau aus der Gegend um Prijedor auf dem Titelbild. Das Bild rührt mich an und ich weiß sofort, als ich es zum ersten Mal sehe: Das soll vorne aufs nächste Supplement! Die Frau wirkt hilflos und bittend in ihrer Krankheit und ihrem Elend. Aber nicht anklagend oder fordernd. Da ist nicht viel zu sehen oder zu spüren von dem was sie für sich behalten könnte. Sie ist angewiesen auf die Handreichungen anderer Menschen. Das Wissen um diese Abhängigkeit kann ich in ihren Augen lesen. Sie kann nur noch empfangen und darauf hoffen und vertrauen, dass es Menschen in ihrem Umfeld gibt, die ihre Bedürfnisse sehen. Menschen, die ihre Bedürfnisse ernst nehmen und hoffentlich in der Lage sind, die Bedürfnisse der Frau ein Stück weit erfüllen zu können.

Mein Wunsch an dieser Stelle ist es, dass ich, dass wir Menschen sind und werden, die ihr Herz und ihre Hände für Gottes neue Welt zur Verfügung stellen, so wie Liselotte Corbach es gedichtet hat. Unserem Nächsten zu dem werden, was er oder sie gerade braucht. Das wir die Gemeinschaft und die Erfahrungen die wir in Montbelliard oder anderswo machen, nicht für uns behalten. Das wir diesen Reichtum nicht nur in der Schatzkammer unseres Herzens oder der Erinnerung behalten, sondern freigiebig davon verteilen. Wir brauchen mit den Geschenken Gottes nicht zu knausern, sondern dürfen verschwenderisch damit umgehen. Zum Wohl der Welt und ihrer Menschen.

*Wolfgang Seibel*  
Mennonitisches Hilfswerk

# Kindern eine Chance geben

Bericht über das Patenschaftsprogramm in Äthiopien

Das Mennonitische Hilfswerk engagiert sich für ein Patenschaftsprogramm gemeinsam mit der Kera Meserete Kristos Church in Addis Abeba. Die Kera Gemeinde befindet sich in einem südwestlichen Bezirk der äthiopischen Hauptstadt und hat ein Einzugsgebiet von 56.000 Menschen.

Die Mehrheit der Bewohner kann man als die Ärmsten der Armen bezeichnen, deren Lebensstandard sich auf dem niedrigst vorstellbaren Niveau befindet. Durch die große Armut der Familien sind Grundbedürfnisse wie Lebensmittel, Trinkwasser, Nutzung sanitärer Einrichtungen, gesundheitliche Versorgung und Schule nicht gedeckt. Besonders betroffen sind die Kinder, für die dadurch der Weg auf die Straße, in die Prostitution oder in die Kinderarbeit nicht weit ist.

Begonnen hat das Patenschaftsprogramm am 01. Juli 2005 mit damals 16 Kindern. In der Regel sind die Kinder für 10 Jahre im Patenschaftsprogramm und besuchen in dieser Zeit die Schule. Bisher haben schon 22 Kinder die Schule erfolgreich absolviert und konnten ein Studium oder eine Ausbildung beginnen.

Momentan befinden sich 170 Kinder – je 85 Mädchen und Jungen –

▼ Eine alleinerziehende Mutter mit ihren beiden Söhnen



verschiedener Glaubensrichtungen in einer Patenschaft. Weiterhin werden zur Zeit 680 Personen im familiären Umfeld der Patenkinder indirekt unterstützt. Sie erhalten zum einen konkrete Dinge wie Lebensmittel und Hygiene-Artikel, aber auch Trainings in Selbsthilfegruppen und / oder Start-hilfen für eine selbstständige Tätigkeit, um den Lebensunterhalt der Familie auf Dauer selbst zu sichern.

Die Hilfe für die Patenkinder steht auf folgenden drei Säulen:

## 1. Körperliche und gesundheitliche Entwicklung

Durch einen halbjährlichen Gesundheitscheck und medizinische Betreuung bei Krankheit oder HIV-Infizierung wird eine gute körperliche Verfassung der Kinder gesichert. Zusätzliche Beratung in Hygiene-Fragen und die Versorgung mit Seife, Shampoo und Waschmittel sowie Hygiene-Artikel für Mädchen ab 12 Jahren runden die Vorsorge ab.

Als weiteres konkretes Beispiel wurden im letzten Quartal Schuhe für die Kinder angeschafft.

## 2. Schulische Entwicklung

Die Kinder erhalten Schulkleidung, Schulmaterialien und Bücher. Bei Bedarf wird auch Nachhilfeunterricht organisiert. Die indirekte Hilfe im familiären Umfeld gibt ihnen die Möglichkeit ohne Unterbrechung die Schule zu besuchen. In der Kera Gemeinde finden zusätzlich Motivationstrainings statt, die den Spaß am Lernen erhalten und das Durchhaltevermögen steigern.

Letztes Jahr schafften dadurch 98% der Kinder den Schritt in die nächste Klasse – ein stolzes Ergebnis.

## 3. Soziale Entwicklung

Durch Selbstsicherheitstrainings und Beratungsgespräche über die körperlichen und geistigen Veränderungen beim Heranwachsen sollen der Charakter und die Persönlichkeit gestärkt werden.

Zuletzt wurde mit den über 15-jährigen ein Ausflug zu den kulturellen



und historischen Stätten in der näheren Umgebung organisiert. Hier erfuhren die Kinder viel über die eigene Herkunft und Tradition, entwickelten Teamgeist und hatten einfach mal Spaß.

Die Partnerorganisation vor Ort ist die HSHSDA (Help Self Help Samaritan Development Association). Der Projektleiter Berhanu Gelaw und sein Team halten unter anderem auch den Kontakt zu den Familien der Patenkinder mit monatlichen Besuchen aufrecht.

Ein Komitee der Kera Meserete Kristos Church wiederum hat ein Auge auf die inhaltliche Qualität und die Einhaltung des finanziellen Rahmens. Sie kümmern sich aber auch um die Planung und Implementierung des Projektes, organisieren die wöchentlichen Treffen der Kinder und Familien in der Gemeinde und halten das Motivations-training ab.

Die Erfolge zeigen, wie wichtig das Engagement dort ist und bestärken in dem Ziel, die Anzahl der Patenschaften – mit Ihrer Hilfe – zu erhöhen. Als weitere Stufe ist ein Ausbildungsprogramm im Anschluss an die Schulzeit in Planung.

Übersetzt und zusammengefasst von  
Claudia u. Volker Leßmeister

▲ Neugierige Kinder in Äthiopien – doch leider ist die Zukunft ungewiss

## MH - Spendenkonto

Mennonitisches  
Hilfswerk e.V.  
Sparkasse

IBAN: DE98 7215 0000 0000 0036 16  
SWIFT-BIC: BYLADEM1ING



## Aktueller Stand beim Patenschaftsprogramm des MH



Bei der Übernahme der Patenschaften (PS) in Deutschland tauchten doch einige unerwartete Fragen und Schwierigkeiten an Stellen auf. So hat sich herausgestellt, dass die Bank, bei der wir das neue Patenschaftskonto eröffnet haben, in vielen Punkten nicht das liefern kann oder will, was bei der Kontoeröffnung verabredet war. So können z.B. Auslandsüberweisung nicht mit elektronisch-banking getätigt werden, der Lastschriftzug (wegen der Höhe der Beiträge) muss auf viele kleinere Einzüge verteilt werden ...

Anderes hat uns positiv überrascht: Nur ganz vereinzelt haben Pateneltern den Wechsel von der IMO zum MH zum Anlass genommen, ihre PS zu kündigen. Insgesamt wurden 25 Patenschaften gekündigt. Doch dies hatte zum Teil auch persönliche Gründe (Alter, Verstorben, Arbeitslosigkeit, u.a.)

Mit allen Partnern in Südamerika und Äthiopien haben wir Vereinbarungen getroffen, wann wir welchen Betrag für welche Kinder bezahlen. Auf der anderen Seite haben die Partner zugesagt Berichte und Informationen jeweils zu einem festgelegten Datum zu schicken. Hier die Partner und die Anzahl der jeweiligen Patenkinder.

- HSHSDA /KERA Gemeinde, Äthiopien (170)
- AMAS, Brasilien (113)
- ASCIM, Paraguay (48)
- Servome, Paraguay (40)
- Villa Hayes, Paraguay (31)
- de Esperanza, Paraguay (27)
- Samuelito, Bolivien (11)
- MCC, verschieden (10)

Insgesamt haben wir somit als MH zu Beginn 2018 die Verantwortung für 450 Patenkinder übernommen, wovon 34 Pateneltern in der Schweiz wohnen. Die Koordination und Betreuung wird in der Schweiz von SMM (Schweizer Mennonitische Mission) übernommen.

Von den verbleibenden 416 PS waren bei der Übernahme durch das MH ca. 105 Patenkinder ohne feste Zusagen von Pateneltern.

Doch wir konnten seither schon neue Pateneltern dazu gewinnen. Und so sind aktuellen Zahlen (Mitte März): Von den 416 PS haben wir für 85 Patenkinder keine feste Finanzierungszusage. In diesen 85 offenen PS sind jedoch 25 PS enthalten, bei denen sich die Pateneltern noch nicht verbindlich bei uns MH gemeldet haben. Von einigen habe ich schon gehört, dass sie eigentlich gerne weitermachen wollen, aber es liegt eben noch keine verbindliche Erklärung, bzw. Einzugsermächtigung vor. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass ein großer Teil dieser fehlenden Zusagen in den nächsten Wochen noch eingehen wird. Doch damit wollen wir nicht zufrieden sein, sondern weiterhin Werbung für neue Pateneltern machen. Ihr seid alle ganz herzlich eingeladen, dabei mit zu helfen!

An dieser Stelle auch gerne nochmals der Hinweis auf die Namenssuche. Wir würden dem Patenschaftsprogramm des MH gerne einen griffigen Namen geben. Da sind wir für Eure kreativen Vorschläge ganz offen. Wir haben uns überlegt, dass wir gerne einen deutschen Namen dafür finden wollen. Es soll eine Namen sein, der zum Mitmachen einlädt und der das Anliegen des Patenschaftsprogramms kurz und treffend beschreibt.

Da wir aber erst am Anfang des MH Patenschaftsprogramms stehen, können wir Vieles noch nicht abschätzen. Z. B. wann, in welchem Umfang, welche Informationen verschickt werden sollen oder müssen.

Bedingt durch das neue Buchhaltungsprogramm sind einige Neuerungen (neue Spendernummer und neue Patenschaftsnummer) unumgänglich. Andere Neuerungen scheinen gut möglich zu sein: Viele der Pateneltern hätten die Informationen gerne per E-Mail. Diese Versandart ist von der neuen Software gut möglich und würde vieles im Kontakt ändern. Allerdings könnten wir den Versand nicht komplett auf die elektronische Weise umstellen.

Und es tauchen auch neue Wünsche und Möglichkeiten auf: So wünschen sich die Patenkinder in Äthiopien auch gerne Post von ihren Pateneltern in Europa. Auch in dieser Frage gibt es noch etliches zu bedenken.

Insgesamt gesehen finde ich, dass wir mit dem neuen MH-Patenschaftsprogramm auf einem sehr guten Weg sind. Auch wenn die (zeitlichen) Herausforderung am Anfang doch wesentlich umfangreicher waren, als ich und wir dies erwartet hatten. Doch das Wissen um die Notwendigkeit und um die Erfolge dieses Programms motivieren jeden Tag neu, die Aufgaben anzugehen.

*Wolfgang Seibel*

*Für das Patenschaftsprogramm gilt seit dem 01.01.2018 ausschließlich diese neue Bankverbindung:  
DE77 6709 0000 0093 3967 07  
BIC GENODE61MA2 bei der VR  
Bank Rhein-Neckar*

## Hilfsgüter nach Prijedor in Bosnien

Die wirtschaftliche Lage in Bosnien ist nach wie vor sehr schlecht. Darum bat uns das baptistische Hilfswerk „Bread of Life“ (BoL) in Belgrad in 2012 ihre soziale Arbeit in Belgrad mit Hilfslieferungen zu unterstützen. Obwohl wir damals in 2002 unsere zehnjährige Hilfsaktion für die Länder des ehemaligen Jugoslawien eingestellt hatten, griffen wir diesen Hilferuf auf und brachten in 2012 und 2013 zwei Transporte nach Belgrad.

In dieser Zeit meldete sich auch der BoL Ableger in Prijedor, Bosnien und bat ebenfalls um Unterstützung seiner Arbeit durch Hilfslieferungen. So brachten wir in 2013 und 2017 je einen Transport nach Prijedor. BoL unterhält sowohl in Belgrad als auch in Prijedor einen „second-hand-laden“, mit deren Erlösen sie ihre soziale Arbeit finanzieren. Die Hilfslieferungen bestehen in der Hauptsache aus gebrauchter Bekleidung, Schuhe, Bett- und Tischwäsche, Decken, Vorhänge, Stoffe, Handtaschen, Spielsachen, Kuscheltiere, und Haushaltswaren, wie Geschirr, Töpfe, Pfannen, Bestecke, Gläser, elektrische Haushaltsgeräte, uvm. Der Second-Hand-Laden in Prijedor hat eine eigene Möbelabteilung, so dass wir dahin auch Kleinmöbel, Betten, Matratzen, Sofas, Tische, Stühle, Lampen, Kühlschränke, Kastennähmaschinen (Pedal- und elektr. Antrieb), etc. hinbringen können. Durch

▼ *In der Rehaeinrichtung werden Brötchen für die Suppenküche gebacken*



den Verkauf erzielt BoL einen hohen Mehrwert, zumal die Preise in deren Second-Hand-Läden zum Teil höher sind als in dem Unsrigen hier in Enkenbach. Mit dem Verkaufserlös werden sozialen Projekte unterstützt, bzw. finanziert wie: tägliche Suppenküche für ca. 150 Bedürftige, Betreuung von sozial schwachen Familien und älteren Menschen, Kinderfreizeitprogramme, Rehabilitationsprogramm incl. einer kleinen Landwirtschaft für ehemals süchtige Menschen, etc.

Einige Mitarbeitende sind angestellt, damit sie ein Einkommen haben und zum anderen wird dadurch der zu versteuernde Gewinn des Second-Hand-Ladens gesenkt. Denn die Steuern sind sehr hoch.

Unsere Partner in Belgrad und Prijedor sind an gutem Nachschub interessiert, um ein höheres Ergebnis zu erzielen. So werden viele Sachen, die in unserem „lädchen“ oder bei uns für den Flohmarkt abgegeben werden, aussortiert und für den Transport nach Prijedor verpackt. Eine hiesige Speditionsfirma hat uns freundlicherweise einen großen LKW-Container zur Verfügung gestellt, in dem wir alle Hilfsgüter sammeln können. Im Herbst 2017 nahmen wir erstmals eine

bosnische Spedition in Anspruch, die unsere Hilfsgüter als Teilladung mitgenommen hat. Bei fast gleichen Transportkosten konnten wir das 3-fache an Menge (ca. 7,5 Tonnen) mitgeben. Ein großer Dank an die Mitarbeitenden des Second-Hand-Lädchens in Enkenbach, die die Hilfsgüter verpacken und an alle Helfer, die beim Beladen des Lkws halfen. Wir möchten andere Gemeinde ermutigen, ebenfalls Hilfsgüter zu sammeln und nach Prijedor oder Belgrad zu bringen. Hilfestellung geben wir gerne.

*Roswitha und Werner Funck*

▲ *Familie in der Nähe von Prijedor. Sie sind nach wie vor auf Hilfsgüter angewiesen.*

### Weitere Transporte benötigt!

Bisher gibt es Zusagen für fünf Transporte für 2018. Benötigt werden mindestens neun Transporte, um möglichst viel „Gewinn“ erwirtschaften zu können. Vielleicht gibt es ja Gemeinden, die sich ermutigen lassen, selbst Sachen nach Prijedor zu bringen.

## Sammelaktion auf der Merk 2018

Wie schon vor drei Jahren haben sich die mennonitischen Hilfswerke aus der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland zu einer gemeinsamen Sammelaktion unter der Federführung des MCC verabredet. Die Aktion 2018 wird etwas anders ablaufen als vor drei Jahren: In Frankreich werden die Hilfsgüter (Hygieneartikel und Material für Schulsets) zentral eingekauft. Die Hilfsgüter werden dann im Rahmen der MERK (Mennonitische Europäische Regionalkonferenz), die vom 10. bis 13. Mai 2018 in Montbéliard, Frankreich stattfindet, gepackt und direkt in bereitstehenden Container verladen. Bei diesen Packaktionen kann jede/r mitmachen!

Als deutsche Mennoniten sind wir angefragt, Stoffbeutel zu nähen und zur MERK mitzubringen. Wer hier mithelfen will, kann dies auch noch spontan tun und die fertigen Stoffbeutel direkt mit zur MERK bringen.

Falls wir zu viele Beutel haben sollten, was angesichts des geplanten Umfangs unwahrscheinlich ist, werden wir die Beutel für die nächste Sammelaktion (2022) verwenden. Also herzliche Einladung zum Nähen!

Als MH sind wir wieder für das Sammeln von Schulsets zuständig und verantwortlich. Da die diesjährige Sammelaktion nun ganz anderes verlaufen wird, haben wir als MH vorab 20.000 € für den zentralen Einkauf von Material (Blöcke, Stifte, Lineale, Radiergummis u.a.) an das französische Hilfswerk Caisse de Secur überwiesen.

Doch alle Gemeinden und alle interessierten Einzelpersonen können bei der Aktion noch mitmachen und sie unterstützen.

Spenden für die Sammelaktion bitte unter dem Stichwort „Schulsets 2018“ auf das Spendenkonto des MH, bei der Sparkasse Ingolstadt IBAN DE98 7215 0000 0000 0036 16 ; BIC: BYLADEM1ING

### MH-Mitglieder- versammlung am 5. Mai

Herzliche Einladung zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung des MH am 05. Mai in den Räumen der Evangelischen Mennonitengemeinde Neuwied. (Pommernstraße 9, 56567 Neuwied-Torney) Die MV beginnt um 10.30 Uhr und das Ende ist für 16.15 Uhr geplant. Ab 10.00 Uhr steht ein Imbiss bereit. Um besser planen zu können, erbitten wir eine Anmeldung.



**Friedenshaus**  
Ludwigshafen

### Betet mit uns...

#### Wir danken ...

- für die Bewahrung an Leib und Leben der MitarbeiterInnen unserer Projektpartner in vielen Krisen in den vergangenen Monaten. Besonders denken wir an die Länder Simbabwe, Kenia und Äthiopien
- für die Fortführung der Rettungsmissionen mit Sea-Eye auf dem Mittelmeer und das sich immer wieder freiwillige HelferInnen für die Rettungsmissionen finden
- für die Menschen, die sich für unsere Vorstandsarbeit interessieren und einfach dort mal reinschnuppern
- für vielen treuen BeterInnen und SpenderInnen, die unsere Arbeit tragen
- dass es bei der Übernahme des Patenschaftsprogramms nur ganz wenige Kündigungen gegeben hat.

#### Wir bitten ...

- dass es gelingt, eine gute Nachfolgerperson für die Koordination im Friedenshaus in Ludwigshafen zu finden
- für langen Atem und Weisheit für alle MitarbeiterInnen, die mit der Betreuung von den Menschen zu tun haben, die auf der Flucht bei uns angekommen sind
- für den MH Vorstand. Das wir geleitet von Gottes Geist und Weisheit die besten Entscheidungen treffen
- dass die Sammelaktion auf der MERK viele Menschen in unseren Gemeinden, aber auch darüber hinaus, zum Mitmachen herausfordert
- um Bewahrung bei den notwendigen Fahrten und Reisen. Besonders auch bei den Freiwilligeneinsätzen auf den Seenotrettungsschiffen im Mittelmeer
- für Bewahrung unserer Projektpartner und Freunde in Kenia, Simbabwe und Äthiopien. Die aktuelle politische Situation ist zur Zeit nicht abschätzbar. Die Partner bitten uns darum, für sie in der Fürbitte einzustehen.

### NachfolgerIn für die Koordination im Friedenshaus gesucht

Das Friedenshaus Ludwigshafen sucht ab Mai 2018 eine neue Projektleitung (weiblich oder männlich), der/die das Friedenshaus koordiniert und weiterentwickelt.

Bisher liegt unser Fokus auf der Arbeit mit Einwanderern und geflüchteten Menschen. Wir fördern durch Deutschkurse, ein Nähprojekt, und gemeinsames Essen die Entstehung neuer Gemeinschaft und die Überwindung zwischenmenschlicher Barrieren. Der/die neue Projektleiter/in wird ermutigt, seine/ihre persönlichen Gaben und Vision für das Projekt einzubringen, um Bestehendes aufzubauen und das Projekt auf neue Wege zu bringen.

Weitere Details, Rückfragen oder Bewerbungen (werden an die ASM weiterleitet): Wolfgang Seibel, Lautereckenstr. 10, 67069 Ludwigshafen, Tel.: 0621/5454914, asm.buero@gmx.de und FriedenshausLudwigshafen@gmail.com; www.FriedenshausLudwigshafen.com